

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 10

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Hindukusch – adieu

In meinen letzten Kommando Jahren Ende der 90er-Jahre hatte ich zwei Chefs, bei denen Afghanistan eine grosse Rolle spielte. Mein politischer Vorgesetzter und Bundesrat wie auch mein militärischer Chef verkündeten an jeder monatlichen Sitzung der Korpskommandanten ihren Liebings-Spruch: «Meine Herren, die Sicherheit der Schweiz wird am Hindukusch entschieden. Dort müssen wir uns engagieren für unsere eigene Sicherheit der Schweiz». Wohin der Hindukusch- alias Afghanistan-einsatz geführt hat, haben die letzten Tage gezeigt.

Ich habe jedesmal widersprochen und gefragt, wie man das mit der verfassungsmässigen Neutralität in Einklang bringe. Ich bekam nur zynische Antworten, man müsse heute mit der Zeit gehen usw. usw. Dass den beiden Herren die Neutralität nicht wichtig war, war in einem andern Zusammenhang ersichtlich. Der VBS- und der EDA-Chef hatten hinter dem Rücken des Parlaments und des Bundesrats «Partnership for Peace» unterzeichnet, worin die Schweiz verpflichtet wurde, anderen Staaten militärisch zu helfen. Neutralität und Verfassung Adieu. Es gab eine kurze kritische Debatte zum rechtswidrigen Vorgehen der beiden BR im Parlament. Dann ging man zur Tagesordnung über. Die Folge dieser Ausland euphorie war die Schaffung der Swisscoy-Schule in Stans. Sie kostet uns jährlich 50 Millionen Franken. Der Einsatz im Kosovo war noch einigermassen vertretbar, aber mittlerweile haben alle Staaten ihre Kontingente massiv redu-

ziert, ausser die Schweiz. Lächerlich: Sie hat ihr Kontingent aktuell noch erhöht. Zu den Zahlen der KFOR-Truppen insgesamt:

2007: 50 000

2016: 16 000

Juni 2021: 3802

Und die Schweiz macht das Gegenteil! Warum? Was soll man sonst mit den in Stans ausgebildeten Truppen machen? Wohin wird man sie schicken, wenn das Mandat im Kosovo zu Ende ist? Etwas in die Kriegsgebiete in Afrika? Ich habe diese Frage BR Amherd per Brief gestellt.

Simon Küchler, Steinen
Korpskommandant aD

Lieber SCHWEIZER SOLDAT

Ich bin seit 51 Jahren dein begeisterter Leser. Was du mir in all den Jahrzehnten mitgeteilt hast, erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit.

Sei es die Verlagsgenossenschaft mit ihren Präsidenten, den Chefredaktoren und den verschiedensten Korrespondenten und Spezialisten, die jeweils über ihre Spezialgebiete berichten, alle haben meinen grössten Respekt verdient. Macht weiter so!

Zum Schluss: ich will Sicherheit für unser schönes Land; ich will den F 35 A!!! Ein ehemaliger Wm

Hans Thalmann
6206 Neuenkirch

Dienstmodelle versus Militärdienst!

Ich unterstütze in allen Teilen die Überlegungen und Bedenken des Chefredaktors zu den neuen Dienstmodellen im aktuellen CH-Soldat.

Als weiblicher Oberst mit rund 1200 Diensttagen in allen Graden und verschiedenen Kommandofunktionen während 40 Jahren weiss ich, wovon ich rede! Dass das VBS sich Gedanken macht über die desolaten Armeebestände und Ideen auf den Tisch bringt, wie die Mitarbeit aller CH-Bürgerinnen und CH-Bürger in unserem wertvollen Staatsgebilde gefördert werden könnte, ist zu begrüssen. Diese Initiative der Verteidigungsministerin ist lobenswert. Fällig wäre dies indes schon längst gewesen!

Aber die Bestrebungen nach Reformen dürfen nicht dazu führen, dass die bewährte Wehrpflicht, das Fundament unserer Milizarmee, abgeschafft wird.

Nur die Armee und mit ihr die Blaulichtorganisationen bilden unsere Sicherheitsreserve für existenzgefährdende Bedrohungen. Heute und Morgen.

Der Militärdienst muss obligatorisch bleiben. Ebenso muss der Zivildienst wieder strenger gehandhabt werden. Das hürdenfreie «Abschleichen» vor oder nach der RS bzw. dem WK ist endlich zu unterbinden.

Damit künftig noch mehr Frauen mitwirken, sind diese rechtzeitig über die Möglichkeiten in der Armee zu informieren.

Konkret: Der Orientierungstag muss endlich für die jungen weiblichen CH-Bürgerinnen obligatorisch werden!

Das ist dringend notwendig und soll ohne langes Hin und Her im Artikel 8 des Militärgesetzes geregelt werden. So erhalten die weiblichen Jugendlichen ebenfalls einen obligatorischen «Amtstermin»; sie haben Anrecht auf diesen Tag und müssen

Inserat

**KOMPROMISSLOS
BEFREIEND.**

Elektro-Power ohne Grenzen.

It's a Linde.

Das Modell für jeden Einsatz. Durchstarten. Überall.

Mehr Infos zu den NEUEN Linde Elektrostaplern X20-X35 unter www.linde-mh.ch

ihn nicht als Ferien- oder Überzeit einziehen. Entsprechend sind auch Arbeitgeber und Schulleitungen in der Verpflichtung.

Diese Plattform ist der erste und wichtigste Schritt, damit die Informationen über Sicherheitspolitik und die Armee mit ihren Rechten und Pflichten alle jungen Erwachsenen, weiblich und männlich, erreichen.

Als ehemalige «Sektionschefin» weiss ich, wie wertvoll die OT-Informationen in diesem Alter sind! Es ist bedauerlich, dass Major Tamara Moser in ihren Beiträgen im letzten CH-Soldaten und auch in der ASMZ den OT als wichtigen Info-Baustein für die Frauen nicht erwähnt hat.

Hanni Stutz, Oberstlt aD

Sehr geehrter Herr Hptm Besse

Im Artikel «Das Scheitern der Afghan National Army» von Stefan Goertz (Schweizer-Soldat September 2021 auf S. 50) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Die USA haben 2,26 BILLIONEN US-Dollar ausgegeben, nicht 2,26 Milliarden. (Es liegt wohl eine Verwechslung vor, weil auf Englisch one billion = eine Milliarde ist).

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

*Pfarrer Michael Freiburghaus,
Hptm Asg*

Alle Schweizer Eidgenossen, Bürger und Bürgerinnen können mit Stolz sagen, die Schweiz ist ein gutes Land, weil die Schweiz in einer stabilen wirtschaftlichen Lage ist, Neutralität und Sozialität herrscht.

Wir dienen dem Bund und dem Schweizer Staat. Das ist die Grundlage für ein fruchtbare, gesundes und starkes Land, um gemeinsam in diesem Land leben zu können. Um immun gegen grössere Probleme zu sein, gründete die Schweiz eine sichere und gerechte Regierung. Das Regierungssystem beinhaltet von Grund auf Stufen mit verschiedenen Aufgabenbereichen. Der Gemeinderat, der Nationalrat, der Ständerat und der Bundesrat bilden zusammen die Staatsregierung. Je nach Grösse der Partei und Bedeutung gibt deren Vorstand mehr oder weniger Macht.

Der Bund und der Staat mit seinen Mitgliedern und deren Parteien erzielen mit Gemeinsamkeit und Zusammenhalt für Ordnung und Gerechtigkeit für Disziplin und Sicherheit. Die höchste Hoheit

der Regierung ist aber das Volk selbst. Die Schweizer Regierung vertraut dem Volk ganz und klar und respektiert es. Für Ordnung im zivilen Bereich schauen die Polizei, die Militärpolizei und das Militär selbst.

Das Wort Militär und seine Bedeutung will ich euch in diesem Beitrag erläutern. Für die Sicherheit des Landes ist die Armee zuständig. Das Vertrauen zur Armee ist riesig und die Bedeutung zur Geschichte der Schweiz, deren Väter zur Eidgenossenschaft beigetragen haben, war gewaltig. Dadurch in der Schweiz Souveränität und Föderalismus herrschen, müssen wir uns im Notfall selbst verteidigen können.

Da die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten der Schweiz ständig wächst, ist es ein ideales Ziel um in kurzer Hand sein eigenes Reich zu vergrössern und um die wirtschaftliche Lage auszubauen (Nutzen). Das Schweizer Militär ist ein sehr wichtiger Partner für im zivilen Bereich, wie zum Beispiel für Gross Anlässe (z.B. WEF), Katastropheneinsätze und die Luftraum-Überwachung der Schweiz sowie der Luftraum von Liechtenstein zuständig u.s.w.

Die Schweizer Armee ist für die Friedensförderung im internationalen Rahmenprogramm bekannt und setzt sich im Inn- und Ausland für Sicherheit und Frieden ein. Sie hilft im Auftrag internationaler Organisationen in anderen Ländern mit, nach Kriegen und Krisen wieder eine stabile Ordnung aufzubauen. Eine friedliche Welt kommt auch der Schweiz zugute.

Alessandro Gioiello

Fragwürdiger

Rüstungsbeschaffungsprozess

Schweizer Soldat 009/2021: Letzter Rapier-WK.

In den letzten Jahren hat unsere Armee immer wieder Waffensysteme – entweder ersatzlos oder mit massiv verspäteter Ersatzbeschaffung – ausser Dienst gestellt. Beispiele: Flab-Lenkwaffe Bloodhound 1998, PAL Dragon 2008, 12 cm Minenwerfer 2008/2009, Festungskanone Bison 2015, Aufklärungsdrohne Ranger 2019. Nun soll offensichtlich der mobilen Flab-Lenkwaffe Rapier 2022 das gleiche Schicksal drohen! Angesichts der global wachsenden Spannungen und der massi-

ven Aufrüstung sind dies gefährliche Lücken, die rasch geschlossen werden sollten! Zumal die mit jedem Armeereformschritt den AdA's und der Schweizer Bevölkerung abgegebenen Versprechungen bezüglich verbesserter Mobilität, Kampfkraft und Vollausrüstung, bis heute nicht eingelöst wurden!

Gewiss, Rüstungsbeschaffungen sind komplexe und teure Investitionsvorhaben, die sich im Spannungsfeld zwischen künftigen Bedrohungsszenarien, technologischen Entwicklungen, Gestaltung und Ausrichtung der Armee und den finanziellen Spielräumen bewegen. Angesichts der diversen Beschaffungspannen hat das VBS zwar die offensichtlichen Mängel bei der Investitionsplanung und der Rüstungsbeschaffung erkannt.

Im Interesse unserer Sicherheit und der Einsatzbereitschaft unserer Armee gilt es nun, die von Experten und der Begleitgruppe gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen rasch umzusetzen! Der Entscheid des Ständerates, den unverständlichen Verkauf des Munitionsstellers Ruag Ammotec – trotz der negativen Beschaffungserfahrungen zu Beginn der Corona-Krise – nicht zu stoppen, ist leider sicherheitspolitisch mehr als ein beunruhigendes Signal der Politik!

Hptm a D Willy Gerber, Balgach

Akteure in Äthiopien, Ägypten und Sudan

Die Auslandsberichterstattungen im «Schweizer Soldat» sind oft eine wichtige Blick- und Horizonterweiterung. Die Bildlegenden S. 53 gaben diesbezüglich allerdings kein gutes Bild ab!

Thomas Markus Meier

Festungsminenwerfer ade

Der Fest.MW 59/83 ist ein Waffensystem, das einzigartig ist auf der Welt und ein Meisterwerk der Schweizer Wehrtechnik. Mit der GPH 66 zusammen, bilden sie ein Sperrgürtel an unserer Landesgrenze. Diese Wehranlage hätte einen massiven Panzervorstoß abgebremst und ihn dann mit dem Bogenfeuer zerschlagen. Das Flächenfeuer des MG 51 hätte die Begleitfantröte bekämpft.

Diese Bauwerke aus Beton und Stahl sind für mich Zeitzeugen aus dem Kalten Krieg und gehören nicht abgebaut und ver-

schrattet. Die Chinesische Mauer ist auch eine ausgediente Wehranlage. Wer kommt hier auf den Gedanken dieses einzigartige Bauwerk dem Boden gleich zu machen... ? Grüsse von der Sperrstelle 618

Gfr. Richard Reutimann
ex Mitrailleur

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe die RS/UOS im 2016 als IkP in Frauenfeld abgeschlossen, und wurde auf dem FIS HE ausgebildet. Damals dauerte die Inbetriebnahme etwa vier Stunden, wovon ein Grossteil reine Wartezeit war. Der Server selber benötigte 90 Minuten bis er betriebsbereit war, und die Clients etwa 120 Minuten.

Seit 2020 bin ich beim HE Stabsbat 20 als IkOf eingeteilt. Wir konnten damals als erste Truppe mit der neuen FIS HE Version üben, und waren sehr positiv überrascht. Der Server ist nach 10 Minuten betriebsbereit, und die Clients benötigen gar keine Installationszeit mehr. Die flexiblen Flachband-Kabel sorgen für eine einfachere Verkabelung als die eher sperrigen runden LAN Kabel. Die Clients sind nicht mehr an eine Funktion (Normal, Admin, Triage) gebunden, dies wird alles über Gruppen-Berechtigungen gesteuert, was uns mehr Flexibilität gibt.

Im Wk 21 bekamen wir auch die neuen Admin FIS HE Regl, welche sehr detailliert sind und eine super Hilfe bei diversen Problemen bieten.

Dieses sehr funktionale System erspart uns viel Zeit, welche wir für unsere Dienstleistungen als HE Stabsbat 20 gut gebrauchen können. Liebe Grüsse

FachOf Noah Reutemann

Im Kopf muss es vor allem stimmen

Armeereform, Armeeumbau etc., es ist ein ständiger und gewiss notwendiger Prozess. Aber, kann eine kriegerische Auseinandersetzung mit modernster Technik, besten Waffen und umfassendster Ausbildung gewonnen werden, wenn es an der festen Überzeugung, an der echten Wehrbereitschaft der betroffenen Militärpersonen fehlt? Hätte Finnland im 2. WK oder Afghanistan in den 80er Jahren den Russen derart die Stirn bieten können, wenn die Menschen, die sich der Eindringlinge mit Waffengewalt erwehrten, nicht eingesehen hätten, dass dies notwendig ist, ob-

wohl sie dem Gegner in jedwelcher anderer Hinsicht unterlegen waren?

Hier ansetzen kann die Armee leider nicht. Denn sie tritt erst später in das Leben eines jungen Menschen. Was vorher muss werden, ist der der Freiheit entsprungene Wille, sich für die Verteidigung unserer Unabhängigkeit, unseres Territoriums und unserer Einwohnerschaft einzusetzen, unter Hintanstellung der individuellen Lebenssituation und -planung. Und diesem Willen muss die Erkenntnis vorausgehen, dass es Sinn macht, die Schweiz auch militärisch zu verteidigen, sollte sie, wie auch immer, angegriffen werden.

Oberstlt aD Stefan Hediger, Klosters

Spitzensport-Rekrutenschule ist eine wichtige Stütze für angehende Weltspitzensportler

In der Ausgabe vom September 2021 des «SCHWEIZER SOLDAT» erschien der Artikel «Olympia: Spitzensportförderung zahlt sich aus». Von den 13 gewonnenen Schweizer Medaillen an den Olympischen Sommerspielen 2021 gehen sieben Medaillen auf das Konto von Athletinnen und Athleten, welche im Sportförderungssystem der Schweiz unter anderem von der Armee unterstützt werden.

Ein weiteres Beispiel der gelungenen Förderung zeigt die Spitzensport-Rekrutenschule 3/2017, welche ein paar Jahre zurück liegt. Auf der Liste dieser Rekrutenschule figurieren beispielsweise Namen wie Sina Frei, Marc Hirschi, Gino Mäder und Stefan Bissegger. Die Bevölkerung kannte damals diese jungen Athletinnen und Athleten kaum. Heute haben alle den Sprung zur Profikarriere und Weltspitze im jungen Alter geschafft. So hat Sina Frei Silber an den Olympischen Spielen im Mountainbike Cross Country geholt. In den letzten Monaten gewannen alle oben genannten Sportler Etappen an internationalen Straßenradrennen wie der Tour de France, Giro d'Italia oder Tour de Suisse. In der erwähnten RS 3/2017 nahmen auch Fussballer teil. Djibril Sow ist heute Stammspieler beim Bundesligisten Eintracht Frankfurt und Michel Aebischer bei BSC Young Boys. Beide sind Schweizer Nationalspieler. Man darf gespannt in die Zukunft schauen. Ich freue mich auf weitere Namen, welche zur Weltspitze vordringen. Hptm Max Knecht

KLARSTELLUNG VBS

Wichtige Daten aus dem Projekt

«Neues Kampfflugzeug»

In ihrem Artikel vom 25. September 2021 schreiben La Liberté und angegliederte Zeitungen, armasuisse werde wichtige Daten aus dem Projekt «Neues Kampfflugzeug» vorzeitig den unterlegenen Kandidaten zurückgeben, bevor politische Diskussionen und allfällige Untersuchungen stattfinden können. Am 30. September 2021 wiederholte Radio SRF diese Darstellung. Sie ist falsch. Das Bundesamt für Rüstung armasuisse hält dazu fest:

- Das VBS wird die militärisch klassifizierten Daten nicht vor der Vertragsunterzeichnung für die Beschaffung des F-35A zurückgegeben, d.h. erst nach der parlamentarischen Beratung und nach einer möglichen Volksabstimmung.
- Zudem geht es dabei ausschliesslich um militärisch klassifizierte Daten. armasuisse muss diese Daten entsprechend den geltenden Informationsenschutzabkommen mit den Herstellerländern oder der NATO behandeln und schützen. Dieses Abkommen besagt, dass militärisch klassifizierte Daten grundsätzlich nur für den vereinbarten Zweck verwendet werden dürfen – im vorliegenden Fall für die Evaluation und Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges. Deshalb ist das VBS verpflichtet, mit den Herstellerländern der unterlegenen Kandidaten zu klären, wie mit den militärisch klassifizierten Daten weiter verfahren werden soll.
- Alle anderen, nicht militärisch klassifizierten Akten und Daten der Kandidaten wie zum Beispiel die finanziellen Angebote sind von der Rückgabe nicht betroffen. Sie werden nach den geltenden Vorschriften und Grundsätzen aufbewahrt und archiviert. Das Gleiche gilt für alle weitere Akten und Daten, die im Rahmen der Evaluation für das neue Kampfflugzeug durch das VBS erstellt wurden.
- Die zuständigen parlamentarischen Delegationen und Kontrollorgane erhalten bis dahin jederzeit Einblick in die Daten, natürlich unter Beachtung der massgebenden Informationsenschutzabkommen

PERSONALIEN

Ernennungen und Mutationen von HSO der Armee

Divisionär Yvon Langel, zurzeit Kommandant Territorialdivision 1, wird per 1. Januar 2022 Stabschef Operative Schulung (SCOS).



Brigadier Mathias Tüscher, zurzeit Kommandant Mechanisierte Brigade 1, wird per 1. Januar 2022 Kommandant Territorialdivision 1 unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär.



Brigadier Benedikt Roos, zurzeit Kommandant Mechanisierte Brigade 11, wird per 1. Januar 2022 Chef Armeeplanung / Stellvertreter Chef Armeestab.



Brigadier Heinz Niederberger, Kommandant Berufsunteroffizierschule (BUSA), verlässt aufgrund seiner ordentlichen Pensionierung das Instruktionskorps per 31. Dezember 2021. Der Bundesrat dankt ihm für die geleisteten Dienste.



Die Funktion des Kommandanten Berufsunteroffizierschule (BUSA) wird zukünftig nicht mehr durch einen HSO besetzt.

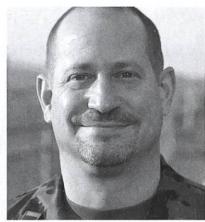
NACHRUF

Oberst i Gst Alexandre Willi überraschend verstorben

Die Luftwaffen Ausbildungs- und Trainingsbrigade teilte am 14.09.2021 mit:

«Mit grossem Bedauern müssen wir mitteilen, dass der Kommandant der Fliegerschule 81 am Montag, 13. September

2021, in den Ferien verstarb. Unsere Gedanken und Gebete sind bei der Familie, den Freunden und Freundinnen sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fliegerschule 81.»



RÜCKSCHAU

Rückschau Panzerweekend 2021

Am 27./28.8.2021 führte das Militärmuseum Full das schon fast traditionelle Panzerweekend durch.

Ein sichtlich zufriedener Thomas Hug, Präsident des Museumsvereins, verrät diesem Berichterstatter einige Zahlen.

An beiden Tagen wurden etwas über 4000 Eintritte gekauft. Die Eingangskontrollen hinsichtlich Impfzertifikat und der Ticketverkauf funktionierten einwandfrei, die behördlichen Auflagen konnten problemlos eingehalten werden.

Die im Besitz des Museums befindliche Feldbäckerei 58 produzierte im Lauf der beiden Tage etwa 600 der legendären Militär-Chässchnitten und etwa 100 Butterzöpfe. Die freiwilligen Bäcker sind sichtlich stolz auf ihr doch schon etwas älteres Arbeitsvehikel, dieser Berichterstatter konnte sich bei einem (mobilen) Backstübchenbesuch selbst davon überzeugen.

Auch die Verantwortlichen für die Panzerrundfahrten konnten eindrückliche Zahlen präsentieren. Mehr als 300 Personen liessen sich von einem Kampfpanzer oder dem M113 Schützenpanzer über ei-

nen abwechslungsreichen Parcours schaukeln. Der Ansturm war so gross, dass zu gunsten der Möglichkeit, mehr Fahrten durchzuführen, auf die Fahr-Vorführung der M109 Panzerhaubitze verzichtet wurde. Das Shuttle zur Artilleriefestung Reuenthal wurde ebenfalls rege benutzt, so dass auch dort ein gutes Besucheraufkommen zu verzeichnen war.

Mit diesem gelungenen Anlass neigt sich die Saison im Militärmuseum Full dem Ende zu. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser diesen Rückblick lesen, ist der letzte Panzersamstag 2021 am ersten Oktober-Samstag bereits vorbei. Der SCHWEIZER SOLDAT wird selbstverständlich frühzeitig auf die Veranstaltungen der nächsten Saison aufmerksam machen.

NEUE INFO-PLATTFORM

Swiss F-35: Der richtige Jet für die Schweiz. Der unabhängige Verein «Forum Flugplatz Dübendorf» hat eine Informationsplattform zum F-35 lanciert. Neben Fotos und Videos finden sich Fakten-



checks sowie ein aktueller Pressespiegel rund zum Kampfjet von Lockheed Martin. Mehr Informationen: swiss-f35.ch



AIR2030

Projekt «neues Kampfflugzeug» holt Bronze in internationalem Projektmanagement-Wettbewerb

armasuisse erreicht den dritten Platz beim internationalen IPMA Global Project Excellence Awards Wettbewerb mit dem Projekt «Neues Kampfflugzeug» (NKF). Die drei Finalisten in der Kategorie Gross-Projekte stammen aus Russland, Algerien und der Schweiz. Der Final hat am 22. September 2021 in St. Petersburg stattgefunden.

Ein zum Finalisten der IPMA Global Project Excellence Awards erkorenes Projekt zeichnet sich durch eine starke Führung, klare Zielorientierung und solide Prozesse aus. Zudem bestätigt die Ernennung durch die IPMA Jury, dass armasuisse die Prozesse innerhalb des Projekts regelmäßig hinterfragt und wo angezeigt anpasst. Neben der Anerkennung dient die Teilnahme am Wettbewerb und die externe Beurteilung auch als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung von Managementtätigkeiten und -abläufen im weiteren Projektverlauf.

Internationaler Wettbewerb als Benchmark
armasuisse wickelt die Beschaffung von Armeematerial mit Hilfe von Projekten ab und ist bestrebt, kontinuierliche Lern- und Weiterentwicklungsprozesse anzuwenden. Dazu gehört auch, dass sie sich mit dem Markt misst und sich mit Hilfe eines Benchmarkings, wie beispielsweise mittels einer unabhängigen Beurteilung von erfahrenen Assessoren im Rahmen des IPMA-Wettbewerbs, verbessern kann. Die IPMA organisiert den internationalen Wettbewerb seit 2002 jährlich für Projekte

und Programme, bei dem Teams ausgezeichnet werden, die besondere Leistungen im Projekt- und Programmmanagement vorweisen können. Unter anderem mittels Audits und Interviews mit dem Projektauftraggeber, der Projektführung, Projektteammitgliedern und weiteren Stakeholdern beurteilen die aus verschiedenen Ländern kommenden und im Projektmanagement erfahrenen Assessoren das Projekt. Dies geschieht anhand eines Modells, welches im IPMA Standard zur Project Excellence Baseline (PEB) beschrieben wird. Für die Beurteilung müssen keine Informationen herausgegeben werden, die den Inhalt des Projektes betreffen. Sensitive Daten sind also geschützt. Die Resultate des Assessments fließen an die Jury der IPMA, die im Anschluss die Finalisten des Wettbewerbs sowie die Halter der ersten drei Ränge bestimmt.

International Project Management Association

Die IPMA wurde 1965 als erster international tätiger Projektmanagement Verband gegründet und hat seinen Hauptsitz in Europa. Heute umfasst die IPMA ungefähr 70 nationale Vereinigungen und hat weltweit mehr als 40000 Mitglieder. Die IPMA gibt eine Anzahl von Standards heraus. Neben der IPMA Project Excellence Baseline (PEB) dient die IPMA Individual Competence Baseline (ICB) als Grundlage für die nationalen Zertifizierungsprogramme von Projektmanagern anhand deren sich bis heute ungefähr 350,000 Einzelpersonen zertifiziert haben. Mit der Organisation und Vergabe ihrer Global Project Excellence Awards unterstützt die IPMA Projektteams bei ihren kontinuierlichen Verbesserungsbemühungen.

SCHWEIZER SOLDAT

96. Jahrgang, Ausgabe 10 / 2021, ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld
Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

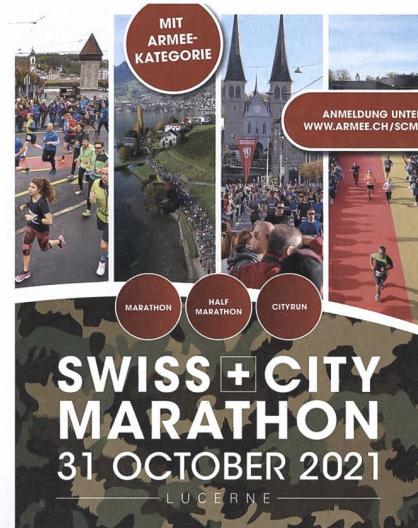
Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Rüstung + Technik: Oberslt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktor SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektoren: Entlebucher Medienhaus, Druckerei Schüpfheim AG, Schüpfheim, E-Mail: info@e-medienhaus.ch
Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch
Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

Titelbild: Schütze in der Kurzdistanz Box schießt auf Zielscheibe. (Bild: VBS)

LUCERNE MARATHON

Letzte Gelegenheit

Fast alle Startplätze sind bereits für den Lucerne City Marathon ausgebucht. Wer in einer der Kategorien als AdA teilnehmen möchte, sollte sich daher unverzüglich auf die Webseite des Kompetenzzentrums Sport Armee begeben! Unter der Kategorie «Armeewettkämpfe» sind die Teilnahme-detailes am City Marathon aufgelistet.



NOVEMBER



Internationale Einsätze

[Armeeseelsorge]; Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schießen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Matthias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnet-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 056 200 55 39

E-Mail: kkczeitschriften@chmedia.ch



Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



CAESAR®
6x6

THE LIGHTNING
CONTROL

